

Pflegehelfer nach dem Kurs an der Arbeit

Das Pilotprojekt, Flüchtlingen den Einstieg im Pflegebereich zu ermöglichen, geht in die zweite Phase. Die ersten Absolventen des neuen Pflegehelferkurses Spitex haben Praktikumsstellen angetreten.

von Frieda Suter

Gemeinsam mit Partnern aus dem Gesundheitswesen führte die Firma Goldstück AG von Barbara Radtke im Mai einen dreiwöchigen Pflegehelferkurs Spitex durch (wir berichteten). Der neue Kurs ist der Grundstein für den Einstieg in die ambulante Pflege und stellt einen Minimalstandard in der Betreuung sicher. Jetzt sind die angehenden Betreuer im Praktikum bei Familien, in Heimbetrieben oder anderen Institutionen im Einsatz.

Einer davon ist der in den Höfen wohnhafte 31-jährige Angesos Tesfay Embaye aus Eritrea. Er lebt seit drei Jahren in der Schweiz und absolviert das Praktikum im Alterszentrum Turm-Matt in Wollerau. Dort wendet er seine im Kurs erlernten Fähigkeiten als Pflegehelfer auf einer Pflegeabteilung an. In Wollerau gehört es zu seinen Aufgaben, Pensionären bei alltäglichen Verrichtungen zu helfen. «Bei der Körperpflege, dem An- oder Ausziehen und beim Essen», erklärt die diplomierte Pflegefachfrau Heike Manteuffel, die den jungen Mann an ihren Arbeitstagen anleitet.

Angesos wird im ganzen Team integriert und hilft überall mit, wo es nötig ist. «Vor allem betreut er Eduard



Kälin. Die Chemie zwischen den beiden stimmt», ergänzt sie, und Eduard Kälin lacht Angesos zufrieden an. Unsicherheiten gebe es ab und zu, weil

Angesos nur wenig spreche, ergänzt Heike Manteuffel. «Aber das wird sich sicher noch verbessern. Der Grund liegt hauptsächlich in der Schüchternheit

von Angesos und nicht am Können.» «Wir bieten gerne Hand, eine Praktikumsstelle anzubieten. Wenn sich die gegenseitigen Erwartungen erfüllen,

kann später bei Vakanzen im Team auch eine Anstellung in Erwägung gezogen werden», sagt Zentrumsleiter Oliver Hofmann vom Alterszentrum Turm-Matt in Wollerau. In der Praxis ermuntert er seinen Praktikanten vor allem dazu, an den sprachlichen Fähigkeiten zu arbeiten. «Dann entwickelt sich die Sache für beide Seiten positiv.»

Ein neues Leben beginnen

Das Ziel ist, nach dem Praktikum eine Anstellung als Pflegehelfer in einer Familie oder einer Spitex-Organisation zu finden. Das würde Angesos und anderen Kursabsolventen die Möglichkeit geben, mit einer sinnvollen Arbeit für den eigenen Lebensunterhalt zu sorgen und das Sozialamt zu entlasten. Den Absolventen des Grundkurses stehen nach dem Praktikum auch Weiterbildungsmöglichkeiten offen.

Angebot ausweiten

Angetrieben vom Umstand, dass in der Gesellschaft immer mehr Arbeitsplätze in den Bereichen Pflege und Betreuung entstehen, entwickelte die mehrfach ausgezeichnete Jungunternehmerin Barbara Radtke eine Möglichkeit zum niederschweligen Eintritt in den Betreuungssektor. Mit der Ausbildung soll vor Ort Personal rekrutiert werden, das mit fairen Anstellungsbedingungen rechnen kann.

Nach dem Kurs das Praktikum: Angesos Tesfay Embaye und Eduard Kälin im Alterszentrum Turm-Matt sind schon in kurzer Zeit ein Team geworden, das gut harmoniert.

Bild Frieda Suter

«Wenn selbst das Bauamt nicht Bescheid weiss ...»

Zwei widerrechtlich aufgestellte Pferdeboxen beschäftigten gestern das Bezirksgericht March.

von Stefan Grüter

Für ihre hobbymässig betriebene Pferdezucht in der March liess eine 52-jährige Pferdeliebhaberin in den Jahren 2005 und 2010 je eine Pferdebox aufstellen. «Nicht im geringsten habe ich daran gedacht, hierfür um eine Baubewilligung nachzusehen», erklärte sie gestern vor dem Bezirksgericht March. Dies wurde ihr zum Verhängnis, denn im April 2015 erhielt sie von der zuständigen Baukommission einen Brief. Die Hobby-Pferdezüchterin wurde aufgefordert, entweder eine

nachträgliche Bewilligung einzuholen oder dann aber die beiden Boxen wieder abzurechen. In der örtlichen Bauverwaltung wussten die Baufachleute nicht auf Anhieb, ob diese Pferdeboxen bewilligungspflichtig waren oder nicht. Eine Rückfrage beim kantonalen Amt für Raumentwicklung brachte Klarheit: Ausserhalb der Bauzonen würden solche Bauten nicht bewilligt. Kurze Zeit später flatterte ein Gemeinderatsbeschluss ins Haus, welcher den Abbruch verfügte. Ein paar Monate später waren die Boxen entfernt, die Baukontrolle beschied der Frau: alles bestens.

Dann aber folgte eine Anzeige durch die Gemeinde, und diese mündete in einem Strafbefehl. Die Pferdefreundin habe sich des vorsätzlichen Bauens ohne Bewilligung schuldig gemacht. Dafür wurde ihr eine Busse von 2500 Fr. aufgebürdet. Und da sie sich daraus einen Vorteil verschafft habe, folgte noch eine Ersatzforderung in der Höhe von 20 000 Franken. Zudem kamen noch Verfahrenskosten dazu, so dass die 52-Jährige schliesslich 23 631.30 Fr. auf den Tisch zu blättern gehabt hätte. Dagegen erhob sich Einsprache.

Der Verstoss gegen das Planungs- und

Baugesetz sei der Beschuldigten weder als Vorsatz noch als Fahrlässigkeit vorzuwerfen, plädierte ihr Anwalt. «Wenn selbst das Bauamt der Gemeinde nicht Bescheid weiss und sich beim Kanton erkundigen musste, dann kann dies einer bauunkundigen Person nicht zum Vorwurf gemacht werden, so der Verteidiger. Er forderte deshalb einen «vollumfänglichen Freispruch». Sollte das Gericht zu einem anderen Schluss kommen, so sei auf die Ersatzabgabe zu verzichten und die Busse massiv zu reduzieren.

Dagegen wehrte sich der zuständige

Staatsanwalt: «Ein Anruf oder eine Mail ans Gemeindebauamt hätten genügt, und die Beschuldigte hätte Bescheid gewusst.» Die Busse von 2500 Fr. sei angemessen. Und mit diesen Pferdeboxen habe sie sich einen wirtschaftlichen Vorteil verschafft. Vor Schranken reduzierte der Staatsanwalt diesen Vorteil auf 17 700 Franken. Der Verteidiger führte dazu aber ins Feld, dass die Pferdezucht alles andere als Gewinn erwirtschaftete, im Gegenteil: Es resultierte Jahr für Jahr ein Verlust.

Das Urteil wird den Parteien schriftlich zugestellt.

ANZEIGE

Ferien-Träume!

Sand-Festival

24. Juli – 26. August!

Künstler Jeroen van de Vlag...

Objekte entstehen vor Ihren Augen.

f | Pfäffikon SZ | seedamm-center.ch | Mo–Fr 9.00–21.00, Sa 8.00–18.00 | Gratisparkplätze

Überraschend vielseitig!

Seedamm
Center